Von der **zur**

Für den Freitag, 25. Januar, stand die Generalversammlung der Männerriege Hettlingen auf dem Jahresprogramm der Turner. Die erste Generalversammlung unter der Leitung des neuen Präsidenten Walter Gutknecht. Gudi ist nicht gerade dafür bekannt, dass er wenig zu reden weiss. Nein, vielmehr ist Kommunikation eine seiner Stärken, und er redet gern und viel. Deshalb hatten im Vorfeld wohl einige ihre Bedenken, dass die Versammlung wohl bis Mitternacht dauern werde. Als dann noch die Einladung verteilt wurde, welche nicht weniger als 14 Traktanden auflistete, war für manchen die Gewissheit da: das kann spät werden!
Nichts desto trotz trafen sich 49 Mann im Restaurant Eichmühle. Die kleine Gaststube war zum Bersten voll. Pünktlich um 20 Uhr wurde die Sitzung mit dem Singen der ersten Strophe des Turnerliedes eröffnet. „Was ziehet so munter das Tal entlang? Eine Schar in weissem Gewand, …". Und so gern Gudi auch reden mag, so geschickt sind auch seine Fähigkeiten in der Sitzungsleitung. Zügig wurden die einzelnen Traktanden behandelt. Um Zeit zu sparen verzichtete man sogar auf das Verlesen des Protokolls der letzten GV. Dies lag zum Selbststudium auf den Tischen auf. Verlesen wurde dafür das Protokoll der Gründungsversammlung vom 31. Januar 1963. Denn mit der GV 2013 begann offiziell das 50 Jahr-Jubiläum der Männerriege Hettlingen. Mit ein Grund, weshalb auch so viele Themen traktandiert wurden.

Für Punkt 4, Jahresberichte, waren die Redner vorgängig auch angewiesen worden sich möglichst kurz zu halten. Was dem einen besser, dem anderen etwas weniger gut gelang. Im Schnellzugstempo liessen die Redner die wichtigsten Anlässe des vergangenen Vereinsjahres Revue passieren: vom Turnfest in Russikon war die Rede, von Minigolf in Frauenfeld, vom 90 Jährigen Torhüter der sein Unihockeygoal stets „sauber" zu halten weiss, von neu geworbenen Veteranen, Faustballturnieren und einem ersten Rang in der Sommermeisterschaft der Faustballer, von der Fahrt mit der steilen Gelmerbahn und der Wanderung über die faszinierende Trift-Hängebrücke. Und natürlich noch von vielen Zusammenkünften, sei es sportlicher oder geselliger Natur.

Auch die beiden nächsten Traktanden, Jahresrechnung und Mutationen, wurden zügig abgehalten. Trotz kleiner Vermögensabnahme wurde zur Rechnung keine Wortmeldung gewünscht. Zumal die Revisoren keine Beanstandungen reklamierten, was bei unserem zuverlässigen Kassier Martin auch nicht anders zu erwarten war. Bei den Mutationen durften zwei neue Aktivmitglieder sowie ein neuer Gönner im Verein willkommen geheissen werden. Nebst verschiedenen vereinsinternen Verschiebungen waren aber auch zwei Austritte zu vermelden, so dass der neue Mitgliederbestand auf die stolze Zahl von 115 Mann lautet.

Mehr zu reden gab das Traktandum „neues Vereinslogo". Da die Männerriege eine Untersektion des Turnvereins Hettlingen ist, kam der Vorschlag auf, dies auch optisch vermehrt zu zeigen und das Logo des TVs zu übernehmen. Hierzu gab es mehrere Wortmeldungen, die aufzeigten, dass ein neues Vereinslogo und somit eine Änderung der „Corporate Identity" ein sehr emotionales Thema betrifft. Es gab Voten geben einen Wechsel wie auch solche dafür. Bei der folgenden Abstimmung zeigte sich aber, dass 2/3 eine Änderung guthiessen. Fortan führt also auch die Männerriege die vier stilisierten F, welche für „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei" stehen.

Im weiteren Sitzungsverlauf wurden die Zügel durch den Präsidenten wieder etwas straffer angezogen. Zügig wurde über die bevorstehenden Jubiläumsanlässe informiert sowie über die Anschaffung eines neuen Trainers und Polo-Shirt. Beat, unser Wanderleiter, stellte die Wanderung vom 7./8. September vor. Es wird in etwa die erste 2-tägige Wanderung der Männerriege Hettlingen aus dem Jahr 1987 wiederholt und wird uns in die Region der Lenzerheide führen.
Mit dem Singen der beiden letzten Strophen des Turnerliedes Endete die Generalversammlung um 22.13 Uhr und somit nicht viel Früher oder Später als in anderen Jahren. Die Befürchtungen über einen langen Sitzungsabend waren also völlig unbegründet. Dass es beim Einen und Anderen trotzdem weit nach Mitternacht wurde, bis er den Heimweg antrat, ist jedenfalls nicht Schuld des Sitzungsleiters. Vielmehr befolgten sie den Rat aus der letzten Turnerlied-Strophe nicht ganz: „Und klingt der Abendglocken Klang, dann ziehen wir nach Hause mit fröhlichem Sang. Hurrah, hurrah, …" Aber was kann man dafür, dass in der Eichmühle der Klang der Abendglocken nur so schlecht vernommen wird.

Für die MRH: Dani Schütz